

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

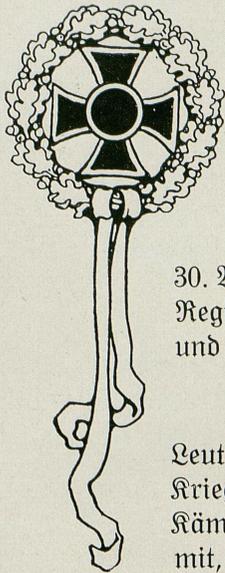
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Mitteilungen über die zum Kriegsdienst einberufenen Liberten.

Babonits Karl, Dr.,

bei der zweiten Musterung tauglich befunden, ist am 30. August nach Mährisch-Schönberg zum dortigen Infanterie-Regiment eingerückt (hat vorher das Rigorosum bestanden und ist zum Dr. Phil. promoviert worden).

Beurle Georg,

Leutnant in einem Feldkanonen-Regiment; rückte mit Kriegsbeginn als Fähnrich ein, machte von August an die Kämpfe in Galizien, Russisch-Polen und in den Karpathen mit, wurde im Felde zum Leutnant befördert, am 5. Juli 1915 mit dem Signum laudis ausgezeichnet; steht derzeit auf dem italienischen Kriegsschauplatz.

Er schreibt am 10. August 1915:

„Ich bin jetzt seit mehreren Tagen in unserer sogenannten oberen Stellung, wo ich die Tage abwechselnd in unserer guten Offiziershütte und auf dem weniger bequemen Beobachtungsstand zubringe. Dieses Dienstes Einerlei wurde vorgestern und gestern durch eine Bergpartie angenehm unterbrochen. Am ersten Tag versuchten wir, d. h. ein ziviler Bergführer, ein Oberleutnant, der zwei schwere Geschütze befehligt, und der eigentlich Veranstalter des militär-touristischen Unternehmens war, einer seiner Kanoniere und einer meiner Geschützführer, die Besteigung an einer falschen Seite; denn nach einer zuletzt schon recht schwierigen Kletterei kamen wir zu einem Grat, über den, für uns wenigstens — ein Weiterkommen nicht mehr möglich war. Wir kehrten also um und kamen noch vormittags wieder nach Hause; ich bereute diese Mühe aber gar nicht, denn ich lernte dadurch einiges Nützliche im Bergsteigen. Gestern 3 Uhr morgens zog dieselbe Patrouille, verstärkt durch einen Korporal meiner Batterie, von dem ich wußte, daß er ein guter Bergsteiger sei (er hat in Steyr mit unserem a. S. Dr. Kauer Touren gemacht) wieder aus und um 10 Uhr vormittags nach einem nicht besonders schweren oder gefährlichen Weg (der aber natürlich mehr als Dachstein, Zugspitze oder Watzmann Mittelspiz erforderte)